

SAMSTAG, 11. DEZEMBER 2010

Dielsdorf Die Hippodrome Royal übernimmt den Betrieb der Pferderennbahn

Neue Rennbahn für 20 Millionen

Für 1,5 Millionen Franken verkauft der Rennverein Zürich die Pferderennbahn Dielsdorf. Der Käufer Martin Gloor will 20 Millionen Franken investieren und ein Panoramarestaurant bauen.

Werner Bucher



Die Pferderennbahn Dielsdorf soll in den nächsten Jahren mit einer Allwetterbahn und einem Panoramarestaurant ausgebaut werden. (Sibylle Meier)

Rund 100 Mitglieder und Trainer, so viele wie selten, besuchten am Donnerstag die Orientierungsversammlung des Rennvereins Zürich (RVZ) in Regensdorf. Sie alle interessierten sich für die Zukunft der Pferderennbahn Dielsdorf, die der Vorstand an den Zürcher Financier und Ex-Reitsportler Martin Gloor verkaufen will («ZU»/«NBT» berichteten). Mit dem Verkauf der Anlage könne man den Weiterbestand des Pferdesportzentrums sichern, sagte der designierte RVZ-Präsident Marc Hunziker an der Versammlung. Der Verein kann das nicht mehr sicherstellen, da er mit dem Betrieb der Rennbahn in den letzten Jahren in finanzielle Nöte geraten war. Es fehlten die Sponsoren für die Rennen, und die Kosten für den Unterhalt und die anstehende Sanierung der Anlage stiegen ins Unermessliche. Zudem häufte sich ein Schuldenberg von 1,5 Millionen Franken an. Mit dem Verkauf der Bahn könne man alle Schulden tilgen und alle Gläubiger befriedigen, führte Hunziker aus.

Maximal 1,5 Millionen Franken zahlt Martin Gloor dem RVZ für die gesamte Infrastruktur der Rennbahn, also die Tribüne, Reithallen, Anbauten und Stallungen. So ist das in einem Vorvertrag bereits geregelt. Der Investor übernimmt mit seiner Firma Hippodrome Royal SA (HRSA) das Pferdesportzentrum sowie die Nutzniessung des Baurechtsvertrages. Dieser hat der RVZ beim Bau der Anlage für 99 Jahre mit der Gemeinde Dielsdorf abgeschlossen. Die Rechte bleiben bis zum Ablauf in 54 Jahren beim Verein, der sich in Zukunft nur noch auf sein Vereinsleben konzentriert. Denn künftig garantiert die Betriebsgesellschaft HRSA den Bau und Betrieb eines modernen Sportzentrums und trägt die alleinige Verantwortung für den Trainings- und Rennbetrieb.

Das 20-Millionen-Projekt

Mit grosser Begeisterung erklärte anschliessend der 42-jährige Martin Gloor aus Zürich, wie sehr er seit seiner Kindheit mit dem Pferderennsport verbunden sei; zuerst als Rennreiter, dann als Besitzer und nun als zukünftiger Betreiber einer eigenen Pferderennbahn. «Ich habe mich immer nur am Besten orientiert. Und das im Beruf und im Sport», sagte er selbstsicher und versprach, allen vergrämten Nutzern der Rennbahn «das Lachen wieder zurückzugeben». Er plant, rund 20 Millionen Franken in die Anlage zu investieren, wobei er Details zum Projekt erst Anfang 2011 bekannt geben will, wenn alle Vertragsbedingungen ausgehandelt sind. Nur so viel: Er will eine Tribüne mit einem Panorama-Restaurant, Klubhäuser für den RVZ und den Jockey-Club sowie ein Auktionshaus bauen. Neu erstellt wird auch ein Teil der Stallungen. Herzstück der Anlage wird eine neue Sand- und Fiberglasrennbahn für Traber und Galopper. «Wir werden eng mit der französischen Wettgesellschaft PMU zusammenarbeiten und dies erfordert eine Allwetterbahn», sagt Gloor.

2011 sollen nun die Verträge, Planungen und Baugesuche abgeschlossen werden, sodass ein Jahr später die Bagger auffahren können. 2013 soll die Anlage eingeweiht werden. Nächstes Jahr werden vier Renntage durchgeführt, dies noch im Namen des RVZ, der dafür die notwendige Lizenz hat, allerdings mit der finanziellen Unterstützung von Martin Gloor.

WEITERE SCHLAGZEILEN

Samstag, 11. Dezember 2010

[NLA Die Kloten Flyers gewinnen nach Rückstand in Lugano 2:1 nach Verlängerung](#)

Samstag, 11. Dezember 2010

[Unihockey Der ehemalige Unihockey-Internationale Claude Bolliger hat alle Stufen durchlaufen](#)

Samstag, 11. Dezember 2010

[Flughafen Kurz vor Weihnachten zahlen sich die langen Öffnungszeiten besonders aus](#)

Samstag, 11. Dezember 2010

[Rafz/Embrach Ein kolumbianischer Kaffeebauer erzählt, warum er sein Land verlassen musste](#)

[SCHLAGZEILENARCHIV](#)



Garage Vogt



Alle Bedenken der Anwesenden zum ehrgeizigen Projekt konnte der neue Besitzer bei seinem ersten Auftritt allerdings nicht ausräumen, zu häufig wurden schon hochtrabende Pläne für die 37 Jahre alte Anlage vorgestellt. Championtrainer Andreas Schärer aber fasste die Stimmungslage aller Betroffenen zusammen: «Wir müssen allen eine Chance geben, die sich zur Verbesserung der Situation im Schweizer Pferderennsport einsetzen.»

Die Kamele müssen wieder weg

Mit dem Neubau des Pferdesportzentrums in Dielsdorf muss Kamelfarmbesitzer Kamel Ben Salem mit seinen 13 Dromedaren weiterziehen, das kündigte Martin Gloor an der Orientierungsversammlung an. Seit anderthalb Jahren steht seine Kamelfarm in unmittelbarer Nähe der Stallungen des Rennvereins. Bei Besuchern und Passanten sind die Tiere beliebt und bilden eine Attraktion. Kamel Ben Salem war von der anstehenden Kündigung noch nichts bekannt. Er beruft sich auf eine Abmachung mit dem Rennverein Zürich, dass er bis zum Bau einer neuen Anlage in Dielsdorf bleiben könne. Schon seit längerer Zeit aber sei er auf der Suche nach einem neuen Standort im Unterland für seine Wüstentiere.

ANZEIGE

Autoversicherungs-Vergleich

Die Prämienunterschiede sind enorm. Jetzt vergleichen und sparen.

Automarke Bitte wählen

In Zusammenarbeit mit [comparis.ch](http://www.comparis.ch)

updates: täglich / last major: juli 2008 / konzept, design und realisation: zürcher unterland medien ag / peter gut / webmaster